



Liebe Abonnenten,

...und jährlich grüßt das Murmeltier – diesmal leider zum letzten Mal. Wie fast immer in den letzten Jahren ist unsere Heft-CD, die das (letzte) ›Night Of The Prog‹-Festival begleitet, wieder rappellvoll geworden. Gleich vier der Nachmittags-Bands wollen sich Euch vorstellen. Mit dem Song der Norweger **Meer** können wir sogar eine kleine Weltpremiere feiern. Den Song könnt Ihr zwei Monate vor Veröffentlichung der neuen CD und einen Monat vor der digitalen Single-Veröffentlichung hören.

Weitere Acts aus dem Line-up des Festivals sind **Amarok**, **Alex Henry Foster** und **!GeRald!**. Insgesamt stehen die zehn Songs aus sieben verschiedenen Ländern auf der CD für die völkerverständigende Funktion des Progressive Rocks, die sicher auch in diesem Jahr auf der Loreley wieder einen Höhepunkt erleben wird.

Das Comeback des Jahres liefern sicher die Schweizer **Flame Dream** ab, die nach 38-jähriger Pause wieder mit einer starken neuen CD aufwarten können. Vor allem in den Jahren 1978 bis 1982 zählte die Band zu den Speerspitzen des europäischen Prog Rocks und war für viele, die für **Genesis** mit **Peter Gabriel** zu jung waren, der Erstkontakt zum Progressive Rock. Das war immerhin deutlich vor dem Aufkommen der Big Five (**Marillion**, **Pendragon**, **IQ**, **Pallas** und **Twelfth Night**) Anfang und Mitte der achtziger Jahre.

Mit dem Vorsatz, nicht weiter über diese erschütternde Zeitspanne nachdenken zu wollen, konzentrieren wir uns jetzt wieder auf die alljährliche Festivalvorfreude. *Michael Bäcker*

inhalt



03 editorial & impressum

04 live: Konzertkritiken

Nils Frahm, Broekhuis Keller & Schönwälder, Subsignal, Mostly Autumn, Norbert Egger & Die Kreipl-Brüder, Franck Carducci, Zazie, The Musical Box, Nouvelle Vague, ›Cruise To The Edge‹, ›Arctrock Festival XII‹

26 interview: LESLIE MANDOKI

28 interview: FLAME DREAM

30 interview: OLIVER WAKEMAN

32 interview: KARNATAKA

36 interview: VANDEN PLAS

40 reviews: Alben, Filme & Bücher

Airbag, Amarok, Arcansiel, Ayreon, Beyoncé, Phil Collins, Benjamin Croft, Bruce Dickinson, Divæ Project, Evergrey, Flame Dream, Marco Glühmann, Steve Hunter, Judas Priest, Dave Kerzner, Kings Of Leon, Legacy Pilots, Sarah Lesch, Leviathan, Liese Spyra Vikaluk, Logos, Bertrand Loreau, Macroscream, Mandoki Soulmates, Marillion, Moongarden, Nautilus, Matt Page, Phaedra, Quantum Fantay, RPWL, Saxon, Semiramis, Seven Steps To The Green Door, Quinn Sullivan, Taylor Swift, The Tangent, Joanne Shaw Taylor, Carola Thieme, Turbulence

58 quickies: Kurzkritiken

Bernard Allison, Anyone, Wade Black's Astronomica, Joe Bonamassa, Canned Heat, Chatte Royal, Daily Thompson, Deafcon5, Emerson Lake & Powell, Gentle Giant, Grand Slam, Scott Henderson, Kettcar, Louise Lemón, Lucifer Was, Paul McCartney & Wings, MesaVerde, The Multicoloured Shades, Andrea Orlando, Pearl Jam, Rauduskoivu, Reach, Russell/Guns, Mitch Ryder, Dave Schoepke, Self Portrait, Sleepmakeswaves, Sonic Universe, Gaute Storsve Band, Christina Stürmer, A Treehouse Wait, ›Heavy Kraut!‹, Violette Sounds, Wolfen Reloaded, Frank Zappa & The Mothers Of Invention

64 interview: ARJEN LUCASSEN

66 interview: MELANIE AGE

70 interview: MONARCH TRAIL

72 interview: WHOM GODS DESTROY

74 on tour: Termine

75 info: Heft-CD

IMPRESSUM

Herausgeber:

EMPIRE MUSIC Verlags UG (haftungsbeschränkt)

Redaktionsanschrift:

EMPIRE MUSIC Verlags UG (haftungsbeschränkt)

Michael Bäcker (Geschäftsführer)

Im Tälchen 3

67700 Niederkirchen

Telefon: 06363/5717

verlag@empiremusic.de

www.empiremusic.de

Chefredaktion:

Michael Bäcker (v.i.S.d.P.)

Online-Redaktion:

Oliver Wenzler (v.i.S.d.P.), Bettina Dörr

MitarbeiterInnen:

Michael Bäcker, Klaus Bornemann, Martin Christgau, Martin Dambeck, Bettina Dörr, Udo Eckardt, Jürgen Katzke, Christa Koch, Ralf Koch, Roland Koch, Conny Kökert, Thoralf Koß, Bodo Kubatzki, Marco Magin, Sascha Mauritz, Oliver Mensing, Stefan Merkle, Jürgen Meurer, Renald Mienert, Maria Ortner, Marcus Pennekamp, Stephan Schelle, Rolf Schneider, Michael Schübeler, Volker Seitz, Tim Stecher, Christos Tzoukmanis, Peter Viertel, Volker Warncke, Oliver Wenzler

Grafik, Layout & Satz:

Martin Christgau, Bettina Dörr

Anzeigen:

Oliver Wenzler

Bezug:

Ein Abo umfasst 4 Ausgaben (je 7,- €) für 28,- € (Ausland 32,- €)

Titelbild:

Foto: Red-Rock Production

Die Urheberrechte für den gesamten Inhalt liegen beim Herausgeber.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keinerlei Haftung übernommen.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar, die Autoren sind für den Inhalt ihrer Beiträge selbst verantwortlich.

EMPIRE MUSIC Verlags UG

(haftungsbeschränkt) ist eingetragen

im Handelsregister Kaiserslautern

Registernummer: HRB 31715

Gesellschafter:

Michael Bäcker, Oliver Wenzler,

Martin Christgau, Bettina Dörr



Die Band **Flame Dream** aus der Schweiz war in den Jahren 1977 bis 1986 aktiv und hat in dieser Zeit sechs Alben veröffentlicht. Die Nachricht, dass **Flame Dream** seit 2022 wieder aktiv sind, war für **Tim Stecher** eine große Überraschung. **Peter Wolf**, der Sänger, Flötist, Saxophonist und Texter der Band, nahm sich die Zeit, einen detaillierten Einblick in die Geschichte von **Flame Dream** zu geben.

Die Musik der ersten vier Alben war eine sehr gute, facettenreiche und absolut eigenständige Spielart des Progressive Rock. Wie hast Du die Zeit von 1979 bis 1982 und die in dieser Phase der Band veröffentlichten Alben in Erinnerung? **Flame Dream** waren damals eine sehr präzise Live-Band. Wir haben die auf diesen Alben zu hörenden Tracks jeweils vorher ausgedehnt live auf Tournee gespielt. Folglich ging unsere Band immer „fully rehearsed“ ins Studio und die Aufnahmen mussten aus Budget-Gründen in sehr kurzer Zeit aufgenommen und gemixt werden. Wir haben alles selber finanziert. Es gab immer diesen Zeitdruck bei unseren Produktionen. Die ersten beiden Alben haben wir damals mit dem Musiker (Bass, Cello) und Sound Engineer **Jean Ristori** in den Aquarius Studios in Genf in kurzer Zeit aufgenommen. Wir kannten ihn durch seine Arbeit mit **Shakti With John McLaughlin** (*Natural Elements*) und **Patrick Moraz** (*The Story Of I*). Zudem war **Jean Ristori** wegen **Patrick Moraz** in den Jahren 1975/76 Live Sound Engineer von **Yes** während deren *Relayer*-Tournee.

Beim ersten Album, *Calatea*, standen wir im Herbst 1978 als unabhängige Produzenten bzw. Band vor sehr großen Herausforderungen. Wir hatten nur wenig Studio-Erfahrung. Bei *Calatea* handelte es sich um ein Live-Programm von fast zwei Stunden. Da man auf einer LP nur maximal 45 Minuten Musik in guter Soundqualität abspielen kann, mussten wir eine Auswahl der Tracks treffen. Das war ein Kompromiss, welcher uns nur bedingt gelungen ist. Das Kennenlernen der Studioteknik brauchte sehr viel Zeit. Entsprechend haben wir damals jede freie Minute damit verbracht, uns in Sachen Audio-Engineering und Klang weiterzubilden. Daraus entwickelte sich neben der Musik eine weitere Passion, welche uns bis heute sehr bewegt.

Wie ging es nach dem vielversprechenden Debüt *Calatea* weiter? Beim zweiten Album, *Elements*, bestand unsere Band nur noch aus vier Mitgliedern – das heißt, diese Musik bzw. die Aufnahmen der vier Long Tracks entstanden ohne Gitarre. Mit Holzblasinstrumenten, mehrstimmigen Vocals, Percussion und speziellen Tasteninstrumenten haben wir die alternativen Arrangements anders besetzt. Diese Instrumentierung gibt dem Album einen ganz eigenen Charakter. Wiederum war uns **Jean Ristori** als Toningenieur eine große Unterstützung. Dieses Album haben wir in nur acht Tagen aufgenommen und in vier Tagen gemischt. Da mit dem Wegfall der Gitarre nach dem ersten Album auch der Sänger fehlte, nahm ich in der Folge ab dem Sommer 1979 jahrelang Gesangsunterricht. Auf diesem Album merkt man, dass die Stimme sehr unterschiedlich trägt, je nach Track. Das Notieren und Setzen der Vocals braucht je nach Stimme und Tonlage sehr viel Erfahrung. Da wir damals noch fast keine eigenen Texte hatten, entstand neben den eigenen Lyrics zum Track *Sun Fire* die Idee, drei passende Gedichte von **Edmund Spenser** (*Sea Monsters*), **Ralph Waldo Emerson** (*Earth Song*) sowie von **John Davies** (*A Poem Of Dancing*) für *Elements* zu verwenden. Die vier langen Songs, basierend auf diesen komplexen Texten, waren musikalisch für damalige Rock-Verhältnisse sehr anspruchsvoll. Wir hatten uns auch zum Ziel gesetzt, dass der Sound mit möglichst viel Power überkommt. Man hört dies bis heute in einem relativ archaischen Klangbild. Für uns war diese Produktion rückblickend ein Highlight, weil sich zwischen uns vier Musikern die Alchemie von **Flame Dream** herauskristallisierte.

Wegen der eigenwilligen Instrumentierung wird dieses zweite Album bis heute unter anderem mit Canterbury-Einflüssen in Verbindung gebracht. Ein Grund dafür war die Verwendung der Oboe und

mehrstimmiger Flöten und andererseits meine irischen Wurzeln sowie meine Aufenthalte in und um London.

Das Album *Out In The Dark* wirkt reifer, kompakter, ausgewogener und besticht durch eine sehr gelungene Produktion. Für viele Fans gilt es deshalb als bisher bestes Album von Flame Dream. Wie seid Ihr als Band nach den beiden ersten Alben an dieses Werk herangegangen? Beim dritten Album hatten wir eine andere Herangehensweise. Diese fünf langen Songs wurden vor den Aufnahmen zwar schon live auf Tournee gespielt, wir wollten jedoch in puncto Arrangements bzw. Orchestration einen Schritt weiter gehen. Für die Album-Produktion suchten wir einen Gitarristen, der die Tremolo-Arm-Technik, das Bending und Pentatonik-Akkorde ähnlich wie **Allan Holdsworth** spielen konnte – das kannte man damals in Europa nur wenig. Wir hatten damals ein Abo für die Zeitschrift »Musician« und wurden so auf den Fusion-Gitarristen **Dale Hauskins** aus L.A. aufmerksam.

Über unsere damalige Vertriebsfirma Phonogram konnten wir den Kontakt zu **John Acock** in London herstellen und trafen ihn in Montreux 1980 am Jazz-Festival, wo er ein Livekonzert von **Steve Hackett** als Sound Engineer mixte. Zuerst machten wir mit **John Acock** im Sommer 1980 gemeinsam Demos auf einer 8-Spur-Maschine in unserem Proberaum. Nach der Italien-Tournee haben wir im November 1980 mit **John Acock** in den Aquarius Studios in Genf das Album *Out In The Dark* aufgenommen. Der Song *Nocturnal Flight* war Musik mit einem eigenen Text. Für die anderen Tracks verwendeten wir Gedichte von **Robert Graves** (*Full Moon*), **Edward Thomas** (*Out In The Dark*), **Thomas Hardy** (*Wintertime Nights*) und **Wilfred Owen** (*Strange Meeting* – wird auch im »War Requiem« von **Benjamin Britten** verwendet). Die Arrangements und die Spielweise dieses Albums sind wesentlich dichter.

Aufgrund des großen Zeitdrucks mussten wir bei der Abmischung einige Abstriche machen. Nichtsdestotrotz hat diese LP, die bis heute bei Prog-Rock-Aficionados als ein Kult-Album gilt, die Türen für einen Vertriebsvertrag mit Phonogram in Hamburg geöffnet. In der Folge wurden unsere LPs auch in die USA exportiert, was erst viel später dazu beitragen sollte, dass es überhaupt ab 2022 zu einer neuen Zusammenarbeit der Band kam. Während der Livekonzerte bildete die lange dreiteilige Komposition *Strange Meeting* jeweils einen Höhepunkt. Der erschütternde Text von **Wilfred Owen** hat bis heute nichts von seiner Aktualität eingebüßt. Gerade jetzt erleben wir wiederum schreckliche Kriege – ohne Hoffnung auf Frieden – auch in Europa.

Das Album *Supervision* (1981) fiel insgesamt zeitgemäß moderner und rockiger aus, bestach aber wieder mit einer außergewöhnlich guten Produktion. Wie kam es zu diesen leichten musikalischen Veränderungen? Beim vierten Album haben wir im Sommer 1981 die Texte aller Songs selbst verfasst, die das bis heute sehr aktuelle Thema „Überwachung“ beinhalten. Musikalisch war diese Produktion, die wir ein weiteres Mal mit **John Acock** – diesmal jedoch in London im Studio des Musikers **Eddie Hardin** – aufgenommen haben, von einer Weiterentwicklung geprägt. Neben der langen Komposition *Paradise Lost* und dem komplexen Title Track *Supervision* haben wir auf diesem Album auch stimmige Balladen wie *Signs Of Solitude* oder *Tragedy* entwickelt. Mit dem polyphonen Sound des CS-80 konnten wir die Arrangements anders setzen. Das hat uns viele neue Möglichkeiten in puncto Orchestrierung ermöglicht. Unser Bassist **Urs Hochuli** spielte auch die Gitarren-Parts, live kamen eine Doppelhalsgitarre (Bass & Guitar) sowie Bass-Pedale zum Einsatz. Der Sound auf diesem Album ist nicht nur direkt und voller Power, sondern auch sehr transparent. Rückblickend war es das Album von uns, welches trotz der Studioaufnahme am meisten „live“ klingt. Das hatte auch sehr mit dem offenen „Recording Space“ im Herne Place Studio zu tun. Das Trident Desk hatte in puncto Klang im Vergleich zu dem Mischpult im Studio in Genf eine andere Qualität.

Das Cover-Artwork und Design hatte für die Band immer eine zentrale Bedeutung, wie man an der kreativen und aufwendigen Gestaltung der Cover von Album zu Album sehen kann, oder? Ja, das Cover-Artwork war schon immer ein wichtiger Teil bei der Produktion dieser Alben, es wurde von **Urs Hochuli** gestaltet. Er hat auch das Design

der aufwendigen Bühnenproduktionen entwickelt. Wir haben mit unserer sehr guten Road Crew damals alles selber entwickelt und gebaut. Unsere Live-Produktionen waren für damalige Verhältnisse sehr innovativ und wurden gut besucht.

Welche Rolle spielt der Schlagzeuger Pit Furrer in der Band Flame Dream? Pit ist als Schlagzeuger sehr breit aufgestellt und in vielen Bands aktiv. Er hat in unzähligen Projekten oder Formationen und/oder Theaterproduktionen gespielt. 1988/89 hat Pit in L.A. als Drummer gearbeitet und nach seiner Rückkehr viele Jahre in seiner Schlagzeugschule unterrichtet und Lehrbücher veröffentlicht. Seine große Passion sind Vintage Drums.

Von 1986 bis 2022 war es still um die Band Flame Dream. Was haben die Bandmitglieder in dieser Zeit hauptsächlich gemacht? Gab es gemeinsame oder individuelle musikalische Projekte? Alle vier Musiker waren stets aktiv – von Theatermusik, Soundtracks, über Sessions, Bühnenproduktionen, »Fumetto Comic Festival«, Design, Installation Raumwandler (Space Transformer), Aufführung **Brecht/Weill** bis zum Engagement in »Porgy and Bess« mit der Musik von **George Gershwin**.

Trotz unserer engen Verbindungen und Freundschaft gab es in dieser Zeit keine gemeinsamen musikalischen Projekte. Wir waren stets mit verschiedenen Kulturprojekten sehr beschäftigt.

Ab 2022 wurden Flame Dream wieder aktiv. Wie kam es dazu nach so langer Zeit? Als unabhängige Produzenten konnten wir das Projekt aus finanziellen Gründen lange Zeit nicht weiterentwickeln. Progressive Rock ist eine Musik, die in Sachen Composition, Arrangement, Orchestration, Texte und Produktion einen sehr hohen Aufwand erfordert. In kleinen Ländern, sei dies nun Irland oder die Schweiz, kann man mit Progressive Rock als Band unmöglich eine Existenz verwirklichen. Trotz des Vertriebsvertrags ab Sommer 1981 mit Phonogram in Hamburg, wofür wir bis heute **Louis Spillmann** und seinem Team (u.a. **Klaus Voormann** und **Jürgen Rau**) sehr dankbar sind, fehlten uns die finanziellen Ressourcen, um unsere eigenen Bühnenproduktionen mit ausgedehnten Tourneen europaweit aufführen zu können. Auch gab es damals in der Schweiz fast keine Unterstützung durch ein professionelles Künstlermanagement. Wir waren auf uns selbst gestellt und mussten alles in Eigenregie organisieren. Man muss auch bedenken, dass lange Stücke nicht im Radio gespielt wurden, entsprechend gab es für uns nur die Livekonzerte. Mit MTV ab 1981 und dem neuen Format der CD ab 1983 gab es in kurzer Zeit sehr große Veränderungen. Wir mussten realisieren, dass wir unter diesen Bedingungen unmöglich weiter produzieren konnten. Es ist vor allem unserer Musik und den englischen Texten zu verdanken, dass diese trotz aller Hürden mittlerweile weltweit ein beachtliches Publikum gefunden haben. Die Aufschaltungen auf YouTube ab 2009 bzw. 2013/14 sowie die vielen Rezensionen in mittlerweile 15 Sprachen weltweit haben eine Verbreitung unserer Musik möglich gemacht – unter anderem auch in Japan, USA und Südamerika.

Im Mai 2024 erscheint mit *Silent Transition* endlich das siebte Album von Flame Dream. War es schwer, nach so langer Zeit wieder gemeinsam Songs für ein neues Album zu schreiben? **Roland Ruckstuhl** hat als Composer dank seiner riesigen Erfahrung und als Team-Mitglied der Firma Roland (Musical Instruments) weltweit ein sehr breites Spektrum von musikalischen Erfahrungen und technischem Know-How gesammelt. Konsequenterweise konnte er dadurch viele Jahre lang seine kreativen Ideen festhalten und sukzessive weiterentwickeln. Analog ging es mit den Texten – das heißt, das Komponieren und Schreiben der neuen Musik war ein organischer Prozess. Das war und ist nur möglich, weil wir nie das Interesse und die Passion an besonderer Musik verloren haben und viel daran arbeiten. Der ganz große Unterschied ist heute, dass wir die Stücke in unserer eigenen Produktionsstätte spielen und arrangieren können. Solche Optionen und Möglichkeiten waren früher schlichtweg unmöglich. Da wir nie aufgehört haben zu komponieren oder zu spielen, ist uns das Entwickeln der neuen Musik leichtgefallen und hat sehr großen Spaß gemacht.



Das Album enthält sechs neue Songs, die – einer schöner als der andere – zwischen sechs und 15 Minuten lang sind. Wie seht Ihr die neuen Songs?

Das Ziel war und ist, authentische Musik zu spielen, ohne Kompromisse, spannend und mit Texten, die einen Bezug zum „Hier und Jetzt“ – das heißt Heute – haben. Das ist gerade im Bereich des Progressive Rock eine sehr große Herausforderung. Dank unserer Produktionsstätte können wir nun Sachen so ausprobieren und produzieren, wie wir uns das vorstellen. Die Entwicklung dieser neuen Stücke, der Sounds sowie der Arrangements waren sehr zeitintensiv. Es erfordert viel Disziplin, einen immensen Einsatz, Know-How und Zeit.

Neben dem neuen Album kündigen Flame Dream auch die Reissues der früheren Progressive-Rock-Alben an. Wann werden diese voraussichtlich erscheinen und warum hat das so lange gedauert?

Unsere progressiven Alben werden in den USA seit vielen Jahren als Raubkopien in schlechter Qualität als Mini-Sleeve-CDs verkauft. Entsprechend hatten wir immer mehr Anfragen erhalten, diese wieder zu veröffentlichen. Um es musikalisch spannender zu gestalten und ein klares Zeichen zu setzen, haben wir uns bewusst entschieden, zuerst ein neues Album als CD und in digitaler Distribution auf den Markt zu bringen. Im Herbst 2024 werden wir das neue Album *Silent Transition* als schwarze 180g Vinyl-LP herausbringen. Aus Budget-Gründen und als unabhängige Produzenten mit eigenem Label werden wir die Progressive-Rock-Alben *Elements*, *Out In The Dark* und *Supervision* etappenweise ab 2025 veröffentlichen. Es ist eine kontinuierliche Arbeit, die uns noch längere Zeit beschäftigen wird.

Mit Alex Hutchings wurde für die Aufnahmen des Albums ein sehr guter Gitarrist gefunden. Wie seid Ihr auf ihn gekommen? Wird er auch bei zukünftigen Produktionen dabei sein?

Roland Ruckstuhl und Alex Hutchings haben sich 2010 auf einer Musik-Demo in Japan kennengelernt. Das geschah im Rahmen ihrer Tätigkeit für Roland (Musical Instruments) beziehungsweise Boss Guitar Amps/Effects. Bei diesen regelmäßigen Treffen reifte bei Roland Ruckstuhl und in der Folge auch bei uns die Überzeugung, dass Alex schlichtweg der ideale Gitarrist für unsere Musik sein würde. Es entsprach unserem Wunsch nach

einer Weiterentwicklung, zu den bis dahin dominanten Tasteninstrumenten mit der Gitarre eine kreative Ergänzung zu setzen. Insbesondere bei den Soli erhielten die neuen Stücke einen packenden Spannungsbogen.

Da wir bei unserer Musik immer alle kompromisslos auf die Qualität achten und hohe musikalische Ansprüche an uns haben, hat es lange gedauert, bis wir mit Alex in Bristol/UK proben konnten. Ebenso gilt es klar festzuhalten, dass nur die hohe Qualität unserer Musik und Texte Alex Hutchings dazu bewogen haben, mit uns eine Kooperation einzugehen. Nachdem die Zusammenarbeit und die Aufnahmen so fruchtbar waren, freuen wir uns sehr auf eine weitere Produktion mit ihm. Er ist ein hervorragender Musiker und exzellenter Gitarrist. Auch menschlich verstehen wir uns sehr gut.

Wird es in Zukunft Konzerte der Band geben? Aus Budget-Gründen sind Konzerte für uns im Moment nicht möglich. Wir fokussieren uns primär auf das Komponieren und Entwickeln von neuer Musik und Texten sowie die Re-Releases unserer früheren Progressive-Rock-Alben. Der Aufwand, um eine Live-Produktion stemmen zu können, ist finanziell und logistisch sowie auch musikalisch eine sehr große Herausforderung. Wir sind Perfektionisten, es geht um Authentizität und wir haben sehr hohe Qualitätsansprüche. Je nach der weiteren Entwicklung sind wir offen, das werden wir in Zukunft sehen. Zudem muss unseres Erachtens der ganze Konzertbetrieb grundsätzlich überdacht werden: Wie kann man den ökologischen Fußabdruck von Live Performances verantwortungsvoll minimieren? Es geht auch um die Preise der Konzerttickets, die für viele interessierte HörerInnen mittlerweile unerschwinglich teuer geworden sind.

Wie geht es mit Flame Dream 2024 und 2025 weiter? Wie schon erwähnt: Das neue Album *Silent Transition* hält uns 2024 auf Trab – inklusive der Veröffentlichung der Vinyl-LP in diesem Herbst. Ab 2025 folgen die Re-Releases unserer früheren Progressive-Rock-Alben. Zudem arbeiten wir in unserer Produktionsstätte weiter an diversen Projekten. Für uns stehen die Entwicklung von neuer Musik und das Schreiben von Texten im Fokus. Passion for Music! ■



Flame Dream melden sind 2024 mit *Silent Transition* eindrucksvoll zurück und überzeugen dabei zu 100%. Auch der Sound und das Artwork des Albums sind vorbildlich. Dieses Album darf in keiner Sammlung fehlen und ist ein echter Anwärter auf das Prog-Album des Jahres 2024! Sehr schönes Comeback – Chapeau!

Tim Stecher

nen soll. Ich war sehr überrascht und schloss zunächst auch einen „Aprilscherz“ nicht gänzlich aus. Genauere Recherchen bestätigten schnell, dass es Grund zu großer Freude gibt! **Flame Dream** sind tatsächlich zurück und die Musik des neuen Albums *Silent Transition* liegt vor! Mit dem Comeback von **Flame Dream** hat in der Prog-Szene sicher niemand ernsthaft gerechnet, der nicht unmittelbar mit der Band in Kontakt steht. **Flame Dream** waren von 1978 bis 1986 aktiv und veröffentlichten in dieser Zeit sechs Studioalben, von denen die ersten vier – *Calatea* (1978), *Elements* (1978), *Out Of The Dark* (1980) und *Supervision* (1982) – klassischen, zeitgemäßen Progressive Rock bieten, der in keiner gut sortierten Prog-Rock-Sammlung fehlen darf. Leider warten viele Fans der Band bis heute vergeblich auf offizielle Reissues dieser Alben auf CD. Das sollte sich mit dem Neustart der Band und der Veröffentlichung des neuen Studioalbums *Silent Transition* hoffentlich bald ändern.

Silent Transition setzt da an, wo die Band Anfang der 80er ihre Fans begeisterte. Sechs großartige neue Songs zeigen eindrucksvoll, wie es **Flame Dream** im Jahre 2024 gelingt, ihre Musik in Originalbesetzung mit neuem Gitarristen **Alex Hutchings** modern, kraftvoll und erfolgreich in die heutige Zeit zu bringen, ohne dabei ihren klassischen Stil und ihre Trademarks zu vernachlässigen. Das Album beginnt fulminant mit *No Comfort Zone*, einem Kracher-Prog-Song mit unwiderstehlichem bombastischen Intro, viel Power und tollen instrumentalen Passagen. Ein erster zehnminütiger Song, der absolut keine Wünsche offenlässt. Das folgende Titelstück *Silent Transition* ist ein weiterer Longtrack von zwölf Minuten Länge, der den Hörer auf einen abwechslungsreichen klassischen Prog-Rock-Trip entführt und dabei zu jeder Zeit begeistert und überzeugt. Neben *Velvet Clouds*, einem weiteren langen Stück, das sich jenseits der Zehn-Minuten-Marke bewegt und mit ausgedehnten Instrumentalparts (mal Gitarre, mal Keyboards) glänzt, bietet das Album noch die melodiose Prog-Ballade *Out From The Sky* und das furiose Instrumental *Signal On The Shores*. Den krönenden Abschluss des tollen Albums bietet das fast 15-minütige *Winding Paths*, das die musikalische Kunst von **Flame Dream** perfekt zusammenfasst und das neue Werk mit einem besonderen Highlight beschließt und perfekt abrundet.

FLAME DREAM
Silent Transition

(Eigenproduktion, CD, 2024)



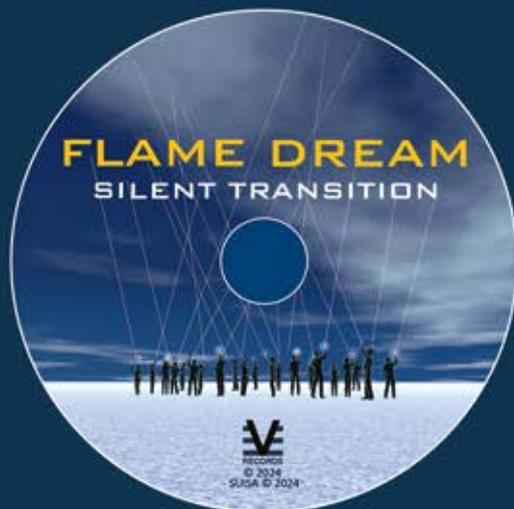
Im März 2024 hörte ich zum ersten Mal, dass die Schweizer Band **Flame Dream** wieder aktiv ist und ein neues Album im Mai 2024 erschei-

FLAME DREAM



SILENT TRANSITION

NEUES ALBUM JETZT ERHÄTLICH



WEITERE INFORMATIONEN:

WWW.FLAMEDREAMMUSIC.COM